

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	Ausschuss für Umwelt und Gesundheit	
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	01.10.2015 37 7
		Verantwortlich:	nicht öffentlich Dez. 5
Erfassung und Verwertung von Alttextilien - Erfahrungsbericht			

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt und Gesundheit	01.10.2015		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Ausschuss für Umwelt und Gesundheit nimmt den Erfahrungsbericht der Verwaltung bei der Erfassung und Verwertung der Alttextilien zur Kenntnis.

Obwohl die Personalschätzung des Fachamtes deutlich verfehlt wird, bleibt das wirtschaftliche Ergebnis positiv.

Die Erfassungsmengen sind höher als ursprünglich angenommen, was zu höheren Erlösen führt. Andererseits ist der Personalaufwand deutlich höher als geplant. Gründe sind die Steigerung der Erfassungsmenge, Fehleinschätzungen im Leistungsbereich, fehlende Berücksichtigung des Arbeitszeitgesetzes und das vermehrte Umpacken von lose eingeworfenen Alttextilien in Plastiksäcke.

Der Ausschuss empfiehlt die Fortführung der Alttextilsammlung wie dargestellt. Die Schaffung von 2 Stellen wird ggf. im Personalausschuss weiter behandelt.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
376.270 €/a	618.650 €/a	nicht erforderlich	-242.380 €/a		
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.700.5370.04.01				Kontenart: Gruppe 30-98	
Ergänzende Erläuterungen: Verkaufserlöse decken Aufwand ab					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld: (bitte auswählen)		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

I. Ausgangssituation

Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe hat in seiner Sitzung am 22.10.2013 beschlossen, dass die Erfassung und Verwertung der Alttextilien in der Verantwortung der Stadt selbst erfolgen soll. Zuvor waren von der Stadt Karlsruhe Standplätze zur Aufstellung von Alttextilcontainern an ein privates Unternehmen vermietet worden. Diese bloße Stellflächenvermietung stellte nach juristischer Bewertung keine abfallwirtschaftliche Tätigkeit dar; die Erfassung und Verwertung war demzufolge neu zu gestalten.

In der Sitzung wurde daher folgendes beschlossen: Erfassung und Einsammlung durch das Amt für Abfallwirtschaft mit eigenen Alttextilcontainern, eigenen Fahrzeugen und eigenem Personal; die anschließende Verwertung sollte durch ein externes Unternehmen nach Ausschreibung erbracht werden.

Über entsprechende Ausschreibungen wurden die Lieferung von Alttextilcontainern, der Transport zur Sortierungsanlage sowie die Sortierung und Verwertung der Alttextilien vergeben.

Seit Mitte Juli 2014 sammelt das Amt für Abfallwirtschaft über die neu aufgestellten Alttextilcontainer.

Der vorliegende Erfahrungsbericht gibt eine erste Bewertung im Sammelzeitraum Juli 2014 bis 31. Mai 2015 wieder.

II. Systembeschreibung

Mit der Übernahme der Erfassung von Alttextilien durch das Amt für Abfallwirtschaft sollten auch neue Erfassungscontainer aufgestellt werden. In Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt hat man sich hierbei für Container entschieden, die in der Bauart flacher sind und sich harmonischer in das Stadtbild einpassen. Die etwas kleineren Einwurföffnungen gewährleisten auch, dass keine Personen mehr in die Container einsteigen können, was mit den bisher verwendeten Modellen an anderer Stelle in Deutschland mit Unfällen und in einem Fall mit Todesfolge endete.



Abbildung 1: Alttextilcontainer der Stadt Karlsruhe

Der Abzug der alten Container und die Aufstellung der neuen erfolgten ab dem 26.06.2014. Für die Sammlung wurden zwei Fahrzeuge geleast.

Mit der Übernahme, dem Transport sowie der Sortierung und der Verwertung der Alttextilien wurde nach Ausschreibung die Fa. Hotex GmbH beauftragt (Gemeinderatsbeschluss vom 01.07.2014).

Entgegen der ursprünglichen Absicht, den Übergabepunkt in einem Radius bis ca. 30 km Entfernung von Karlsruhe zuzulassen, wurde in der Ausschreibung gefordert, dass auf dem Gelände des AfA sogenannte Lkw-Brücken zu stellen und diese bei Abholung auch zu verwiegen sind. Die erfassten Säcke mit Alttextilien werden vom Sammelpersonal in die Brücken gestapelt. Dies bedeutet zwar einen größeren Aufwand, ergibt aber auch eine bessere Kontrolle hinsichtlich Menge und Qualität vor dem Hintergrund, dass bisher keine Erfahrungen für diesen Wertstoff im AfA vorhanden waren.

Neben der Disposition der Sammeltouren sind die Abfallsammlung und Verwaltung mit der Disposition der Abtransporte der Brücken, der Fakturierung der Vorgänge, der Sicherstellung der vereinbarten Qualitäten und mit Reklamationen (z.B. wegen der Sammelware oder nicht geleerter Alttextilcontainer) beschäftigt.

III. Mengenentwicklung

Bis 2013 wurden die erfassten Mengen an Alttextilien nachrichtlich an das Amt für Abfallwirtschaft vom Mieter der Standplätze übermittelt. Jährlich wurde eine Erfassungsmenge von ca. 1.100 Mg genannt. Mit der Aufstellung eigener Behälter durch die Stadt wurden auch die bisher vom DRK über Standplätze erfassten Mengen in das neue Erfassungssystem integriert. Im Juni 2014 wurde vereinbart, dass das DRK entsprechend dem Anteil Container des DRK zur Anzahl der gesamten neu aufzustellenden Container an den Erlösen der Verwertung beteiligt wird (bei Vertragsabschluss 14,2%). Parallel erhält die Stadt ein Entgelt für Containergestellung einschließlich deren Unterhaltung für die Pflege der Standplätze sowie für Sammlung und Abrechnung.

Die Anzahl der Stellplätze wurden in Absprache mit dem Tiefbauamt von 227 auf 216 reduziert, da einige Standplätze von der Bevölkerung nicht ausreichend angenommen wurden oder um die Standplätze herum regelmäßig sehr starke Verunreinigungen beseitigt werden mussten. Die Anzahl der Container konnte um 91 von 328 Container auf 237 reduziert werden. Dennoch konnte das in der Stadt aufgestellte Erfassungsvolumen erhöht werden, da die neuen Container ein Fassungsvermögen von 3 m³ pro Container aufweisen, die alten hingegen 1,4 m³ pro Container.

Von Juli 2014 bis Mai 2015 konnten ca. 1.230 Mg erfasst werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Sammelbetrieb durch das AfA erst ab Mitte Juli erfolgte. Auf der Grundlage von 10 Monaten (August 2014 bis Mai 2015) ergibt sich eine prognostizierte Jahresmenge von fast 1.400 Mg. Die Grafik über die monatliche Erfassungsmenge zeigt, dass es deutliche Schwankungen gibt. Der Monat Februar weist ca. 89 Mg aus, der Monat April hingegen ca. 135 Mg. Der mittlere Monatswert liegt bei 115 Mg, sodass sich Schwankungen von ca. 20% ergeben. Inwieweit diese Erfassungsmengen und -schwankungen repräsentativ sind, wird sich erst in den Folgejahren zeigen.

Festzuhalten ist jedoch schon, dass mit der städtischen Sammlung eine Mengenzunahme gegenüber den früheren übermittelten Daten zu erkennen ist.

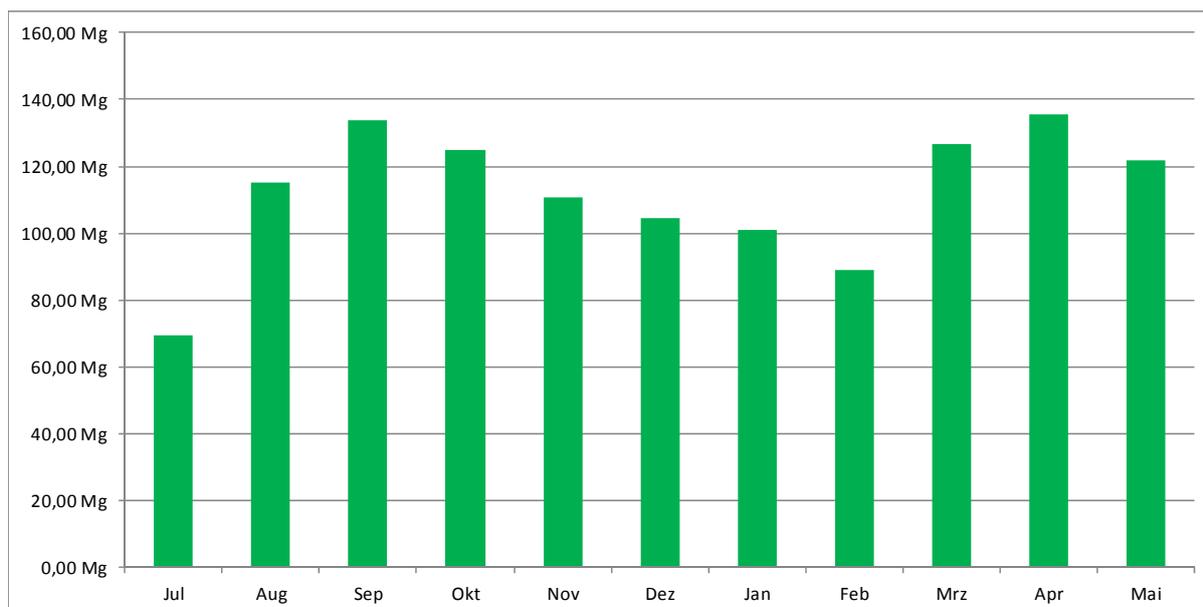


Abbildung 2: Erfassungsmengen von Juli 2014 bis Mai 2015

IV. Kostenentwicklung

In nachfolgender Tabelle sind die Ausgangssituation 2013 („Ist 2013“), die Planung („Plan Stand 2013“) und fortgeschriebene Planung („Plan Stand 2014“) aus den Beschlussvorlagen an den Gemeinderat vom 22.10.2013 und 01.07.2014 sowie die Erfahrungen (mit Hochrechnung auf ein Kalenderjahr) von Juli 2014 bis Mai 2015 („Erfahrung 2014/2015“) dargestellt.

Die spezifischen Verwertungserlöse haben sich gegenüber der ursprünglichen Planung reduziert, was mit der globalen Marktlage und dem Zeitpunkt der Ausschreibung zusammenhängt. In den Jahren 2012 und 2013 wurden bis zu 550 €/Mg Erlöse nach Ausschreibungen erreicht. Die ursprüngliche Planung des AfA sah 450 €/Mg vor. Bei der Ausschreibung durch das AfA konnten noch 423 €/Mg erzielt werden. Würde man aktuell ausschreiben, würden voraussichtlich Erlöse unter 300 €/Mg erreicht werden. Der Alttextilmarkt ist weltweit aufgestellt, mit der allgemeinen politischen Lage ist die Absatzlage schwierig, was sich unmittelbar auf die Absatzpreise der aussortierten Alttextilien und damit unmittelbar auf die Erlöse der unsortierten Sammelware auswirkt.

Wie dargelegt, sind jedoch die Erfassungsmengen höher als ursprünglich angenommen, was zu höheren Erlösen führt. Andererseits ist der Personalaufwand deutlich höher als geplant (siehe auch V. Personalaufwand). Hinzu kommen ca. 8.000 €/a nicht kalkulierte Mittel zur Verpackung von losen Alttextilien.

Jahreskosten Alttextilien

		Ist 2013	Plan Stand 2013	Plan Stand 2014	Erfahrung 2014/2015
Standplätze Stadt	St	227	227	227	216
davon Standplätze DRK	St	32	32	32	32
Anzahl Container Stadt	Cont.	289	289	289	205
Anzahl Container DRK	Cont.	39	39	39	32
Vermietungserlöse	€/St	1.120	~	~	~
Verwertungserlöse	€/Mg		450	423	423
Sondernutzungsgebühr TBA	€/Cont.	-80	-80	-80	-80
Personalaufwand	Pers.	~	2,5	2,5	4,5
Fahrzeugaufwand	Lkw	~	2	2	2
Menge gesamt	Mg/a	~	ca. 1300	ca. 1.300	1.380
Menge Stadt	Mg/a	~	1.100	1.100	1.184
Menge DRK (14,2%)	Mg/a	ca. 200	ca. 200	ca. 200	196

Vermietungserlöse	€/a	218.400	~	~	~
Verwertungserlöse	€/a	~	495.000	465.300	583.740
anteiliger Erlös DRK					-82.908
Kalkulatorische Kosten Container	€/a	~	-18.000	-18.000	-33.000
Fahrzeugaufwand	€/a	~	-30.000	-30.000	-27.600
Personalaufwand	€/a	~	-149.500	-149.500	-206.000
Sondernutzungsgebühr TBA	€/a	-23.120	-23.120	-23.120	-18.960
Kunststoffsäcke	€/a	~	~	~	-7.800
Anteilige Kostenbeteiligung DRK	€/a	~	~	~	34.913

Ergebnis		195.280	274.380	244.680	242.385
-----------------	--	----------------	----------------	----------------	----------------

Abbildung 3: Kostenentwicklung

V. Personalaufwand

In der Beschlussvorlage vom 22.10.2013 hatte die Verwaltung einen Personalaufwand für den operativen Bereich von 2 VZW und 0,5 VZW für den nicht operativen Bereich kalkuliert.

Mit der Beschlussvorlage an den Gemeinderat vom 22.10.2013 war das AfA davon ausgegangen, dass die gleiche Besetzung die Leistung erbringen könne, wie diese früher von dem eingesetzten Privatunternehmer erbracht wurde.

Entgegen der ursprünglichen Annahme, die Einsammlung mit zwei Mitarbeitern auf zwei Fahrzeugen vornehmen zu können (zzgl. 25% für Urlaub und Krankheit), zeigte sich jedoch nach wenigen Wochen, dass vier Mitarbeiter (Fahrer/Lader) auf zwei Fahrzeugen notwendig sind.

Gründe für den höheren Personalaufwand im AfA sind die Steigerung der Erfassungsmenge, Fehleinschätzungen im Leistungsbereich, fehlende Berücksichtigung des Arbeitszeitgesetzes und das vermehrte Umpacken von lose eingeworfenen Alttextilien in Plastiksäcke.

Zunächst wurden zwei leistungsgeminderte ehemalige Mülllader, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Müllabfuhr eingesetzt werden konnten, auf die neu eingerichteten Planstellen in der Sammlung der Alttextilien eingesetzt. In der Praxis zeigte sich jedoch, dass jede Tour von einem voll einsatzfähigen Mitarbeiter begleitet werden muss. Diese zwei weiteren notwendigen, voll einsatzfähigen Mitarbeiter zur Sammlung der Alttextilien sind temporär eingestellte Leiharbeiter.

Die beiden nach der Umsetzung der leistungsgeminderten Mitarbeiter frei gewordenen Stellen in der Müllabfuhr wurden mit neu eingestellten Mitarbeitern besetzt.

Die nicht operativen Tätigkeiten werden in den Bereichen Logistik sowie Finanzen und Personal verteilt und mit dem vorhandenen Personal abgedeckt, sodass hier keine Mehrkosten auftreten.

Mit den jetzt eingesetzten Mitarbeitern (4 VZW für die operative Erfassung und 0,5 VZW für die notwendigen nichtoperativen Tätigkeiten) ist weitgehend gesichert, dass alle Alttextilcontainer zuverlässig und rechtzeitig geleert werden. Einzelne überfüllte Behälter widersprechen dem nicht, da hier die Ursache oft temporäre Einzelbefüllungen sind. Es ist jedoch gewährleistet, dass zeitnah nach Meldung eines überfüllten Behälters dieser gezielt auch außerhalb der Regelleerung angefahren und geleert wird.

Beschluss:

I. Antrag an den Ausschuss

Der Ausschuss für Umwelt und Gesundheit nimmt den Erfahrungsbericht der Verwaltung bei der Erfassung und Verwertung der Alttextilien zur Kenntnis.

Der Ausschuss empfiehlt die Fortführung der Alttextilsammlung wie dargestellt. Die Schaffung von 2 Stellen wird ggf. im Personalausschuss weiter behandelt.